MUSIK

Mi, 24. Mai, 20.00 Uhr – nach der Vernissage von Romane Thana
Konzert
Harri Stojka Trio. Modern Gipsy Jazz

Harri Stojka (Gitarre), Peter Strutzenberger (Bass), Goran Krstic (Percussion). *Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 16 Euro*

Do, 5. Oktober, 20.00 Uhr
Jazz im Museum
Dotschy Reinhardt Quintett

Dotschy Reinhardt, geboren und aufgewachsen in Ravensburg, ist der jüngste musikalische Spross aus der Familie des genialen Jazz-Gitarristen Django Reinhardt. *Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 16 Euro*

Dotschy Reinhardt, Foto: by hauth

FILM

Das Filmforum Bregenz und das vorarlberg museum zeigen vier Filme von oder über Roma und Sinti im Metrokino in Bregenz, Rheinstraße 25. *Eintritt: 8 Euro. Mit der Kinokarte erhalten Sie bis zum Ende der Ausstellung Romane Thana das Museumsticket ermäßigt um 7 Euro.*

Mi, 5. Juli, 20.00 Uhr
Dokumentarfilm von Stefan Ludwig, D/D 2016
Der zornige Buddha

János Orsós hat in einem ostungarischen Dorf ein buddhistisches Gymnasium für Roma gegründet. Der Film erzählt von den kräftezehrenden Bemühungen des Lehrers, den verarmten Jugendlichen in einer rassistisch aufgeheizten Umgebung durch Bildung und Spiritualität zu einem selbstbestimmten Leben zu verhelfen und sie im Kampf gegen gesellschaftliche Ausgrenzung zu stärken.

Filmstill Der zornige Buddha, Foto: Metafilm

Mi, 2. August, 20.00 Uhr
Dokumentarfilm von Rozálie Kohoutová und Tomáš Bojar, CZE 2016, OmdU
FC Roma

Sie wollen spielen, sie wollen dribbeln, sie wollen gewinnen – nur gegen wen? Der tschechische Fußballklub FC Roma besteht größtenteils aus jungen Roma. Die Spieler müssen die anderen Teams in der untersten tschechischen Liga überreden, gegen sie anzutreten. Viele Vereine zahlen lieber Strafe, als gegen die Roma zu spielen.

FC ROMA, Foto: Waystone Film

Mi, 6. September, 20.00 Uhr
Dokumentarfilm von Patric Chiha, Ö 2016
Brüder der Nacht

Die „Brüder der Nacht“ sind junge bulgarische Roma, die der Traum von Freiheit und schnell verdientem Geld nach Wien geführt hat. Sie verkaufen ihre Körper, weil sie sich nicht als Bettler oder Zeitungsverkäufer verdingen wollen. Ihre Kunden sind einsame, meist ältere Männer aus dem Gemeindebau.

Mi, 4. Oktober, 20.00 Uhr
Dokumentarfilm von Stefan Settele, D 2004
Gilaven! Sing!

Ein Jahr „on the road“ mit ***Ida Kelarova***. Die temperamentvolle Musikerin – halb Roma, halb Tschechin – ist immer unterwegs. Sie gibt in Prag Workshops, kümmert sich um die Belange der Roma in Tschechien und in der Slowakei und veranstaltet auf der Burg Svojanov ein großes Gypsy Celebration Festival.

FÜHRUNGEN

So, 28. Mai und Sa, 3. Juni, 15.00 Uhr
Kuratorinnenführung mit Andrea Härle, GF Romano Centro, Wien

So 11., Sa 17., So 25. Juni / Sa 1., So 16., Sa 29. Juli / So 13., Sa 26. August / So 3., Sa 9., So 17., Sa 23. September / So 1. Oktober Führungen um 15.00 Uhr, *Kosten: 5 Euro plus Eintritt, keine Anmeldung*

FÜR SCHULEN

Mi, 7., Do, 8. und Fr, 9. Juni, 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Di, 13. und Mi, 14. Juni, 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Di, 27., Mi, 28. und Do, 29. Juni, 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Zweistündige Workshops für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren
Ausgrenzung und Vorurteile – da machen wir nicht mit!

Welche Mechanismen liegen Ausgrenzung und Vorurteilen zugrunde und wie können sie ausgehebelt werden? In Workshops zum Thema Vorurteile und Antiziganismus wird dies anschaulich gemacht. *Kosten: 4 Euro pro Person.*

Unterrichtsmaterialien zur Ausstellung bietet *www.romane-thana.at*

Besuche von Schulklassen bitte immer anmelden: *+43 (0)5574 46050522* oder *kulturvermittlung@vorarlbergmuseum.at*

Porträt einer Romni, Ceija Stojka, Foto: Navigator Film

FÜR KINDER

Erzählwerkstatt mit Manuela Steger
So, 18. Juni, 15.00 – 16.00 Uhr
„… danach lebten sie für immer glücklich.“

Manusch erzählt traditionelle Roma-Märchen, die Einblicke in die bunte Erzählkultur der Roma bieten. *Für Familien mit Kindern ab Kindergartenalter, ohne Voranmeldung. Kosten: 5 Euro pro Familie*

Lilly Habelsberger, Der Rock meiner Mutter, 2013

ZUR AUSSTELLUNG

vorarlbergmuseum.blog
Seismo – Pulsmess-Station für gesellschaftliche Fragen

Kuratoren:
Andrea Härle (Romano Centro), Cornelia Kogoj (Initiative Minderheiten), Michael Weese (Landesmuseum Burgenland), Susanne Winkler (Wien Museum), Theresia Anwander (vorarlberg museum), Werner Michael Schwarz (Wien Museum)

Ausstellungsarchitektur:
Alexander Kubik

Ausstellungsgrafik:
Olaf Osten

Produktionsleitung Ausstellung:
Susanne Vonach

Katalog zur Ausstellung:
Romane Thana. Orte der Roma und Sinti,
Czernin Verlag, 250 Seiten, 24 Euro

Öffnungszeiten vorarlberg museum
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10.00 – 18.00 Uhr,
Donnerstag 10.00 – 20.00 Uhr,
Montag geschlossen (außer an Feiertagen).
Im Juli und August täglich von 10.00 – 19.00 Uhr,
am Donnerstag bis 20.00 Uhr.
Opening times vorarlberg museum
Tuesday to Sunday and on public holidays from 10.00 – 18.00,
Thursdays from 10.00 – 20.00,
closed on Monday (except bank holidays).
During July and August daily from 10.00 – 19.00,
Thursdays till 20.00.

Eintritt
Erwachsene 9 Euro, ermäßigt 7 Euro
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren haben freien Eintritt
Admission
Adults 9 euros, concessions 7 euros.
Admission is free for children and under 19s.

ROMANE THANA.
ORTE DER ROMA UND SINTI

Diebe, Bettler, Wilde – durch solche Zuschreibungen werden Roma und Sinti seit Jahrhunderten ausgegrenzt. Die stereotypen Darstellungen führten und führen zu rassistischer Verfolgung dieser größten Minderheit Europas. Die Ausstellung nimmt eine Gegenperspektive ein, indem vor allem Menschen aus der Roma-Community selbst berichten. Sie gehen ihrer Familiengeschichte nach, erzählen in Videos über ihr eigenes Leben, setzen sich mit ihrer Identität auseinander oder liefern künstlerische Beiträge. Aus der Vielstimmigkeit der Geschichten ergeben sich neue Sichtweisen, die klischeehafte Wahrnehmungen durchbrechen.

Romane Thana – Nancy Black, Foto: Markus Wiesner

Die Ausstellung gibt Einblicke in die Lebenssituation von Roma und Sinti in Österreich. Im Fokus stehen Orte: Orte wie die Roma-Siedlung im burgenländischen Oberwart, wo 1995 bei einem Bombenattentat vier Männer starben, oder die Orte der Verfolgung. Siebzig bis neunzig Prozent der österreichischen Roma wurden in den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten ermordet. Die wenigen Überlebenden standen nach dem Zweiten Weltkrieg vor dem Nichts und wurden systematisch benachteiligt. Der überwiegende Teil der heute in Österreich lebenden Roma und Sinti kam als Arbeitsmigranten aus Ost- und Südosteuropa. Etliche leben in der Hoffnung, nicht als Roma oder Sinti erkannt zu werden.

Romane Thana wurde 2015 sehr erfolgreich im Wien Museum und 2016 im Landesmuseum Burgenland gezeigt. Das vorarlberg museum erweitert die Schau um Orte der Roma und Sinti in Vorarlberg und in der Bodenseeregion – historisch anhand von Steckbriefen, Verhörprotokollen und Gerichtsakten sowie aktuell mit den Debatten um rumänische Bettlerinnen und Bettler. In Zusammenarbeit mit den Bregenzer Festspielen wird auch die Figur der Carmen, Inbegriff der romantischen Projektion auf „die Zigeuner", thematisiert.

Roma-Siedlung in Oberwart mit Teilnehmern der „Zigeunerkonferenz", 1933, Foto: Burgenländisches Landesarchiv Eisenstadt

ROMANE THANA.
PLACES OF THE ROMA AND SINTI

Thieves, beggars, savages – words like these have been used for centuries to segregate the Roma and Sinti. Such stereotypes have been among the reasons why Europe's largest minority has long been subject to persecution and still is today. The exhibition opens up a counter-perspective by predominantly giving members of the Roma community a voice. They trace back their family history, use videos to tell visitors about their lives, explore their identity and contribute works of art. The resulting diversity of stories creates new points of view, which transcend stereotypical perceptions.

The exhibition provides an insight into the life of the Roma and Sinti in Austria. It focuses on places of interest such as the Roma settlement in Oberwart in the county of Burgenland, where four men died in a bomb attack in 1995, as well as on places of persecution. Between seventy and ninety per cent of the Austrian Roma were killed in Nazi extermination camps. The few who survived were left with nothing after the Second World War and systematically discriminated against. The majority of the Roma and Sinti living in Austria today came here as migrant workers from Eastern and Southern Europe. The hope of many among them is not to be identified as Roma or Sinti.

Romane Thana was shown with great success at the Wien Museum in 2015 and at the Landesmuseum Burgenland in 2016. The Vorarlberg museum's addition of 'places of the Roma and Sinti' in Vorarlberg and the vicinity of Lake Constance is enhancing the current exhibition by means of historical profiles, interrogation protocols and court files as well as by its reference to topical discussions on the current situation of Romanian beggars. Furthermore, our cooperation with the Bregenz Festival seeks to unravel the character of Carmen in connection with her embodiment of romantic notions on the gipsies.

VORTRÄGE
GESPRÄCHE

Mi, 7. Juni, 19.00 Uhr
Vortrag
Wolfgang Scheffknecht: „Zigeuner" im Bodenseeraum (1400 – 1800)

Im frühen 15. Jahrhundert tauchten „die Zigeuner" erstmals im Bodenseeraum auf. Es kam zu massiven Verfolgungen; es gab aber auch Phasen, für die sich freundliche Kontakte mit der sesshaften Bevölkerung und ein weitgehend konfliktfreies Nebeneinander nachweisen lassen. Wolfgang Scheffknecht ist Gemeindearchivar in Lustenau.

Abtransport der Roma, 1941, Foto: Franz Hillinger, Jois

Di, 13. Juni, 19.00 Uhr, vorarlberg museum
Do, 14. September, 19.00 Uhr, Caritas Café beim Bahnhof Feldkirch
Gespräch
Auf Augenhöhe – Notreisende im Gespräch

Wer sind diese Menschen, die zu uns kommen und betteln? Warum kommen sie zu uns? Welche Lebensgeschichten haben sie? Eine Einladung zu einem Gespräch mit Notreisenden. *Kooperationspartner: Kontaktprojekt EU Armutsmigranten Vorarlberg (Caritas, Kaplan Bonetti), ARGE Wohnungslosenhilfe Vorarlberg*

Foto: Cornelia Hefel

Di, 4. Juli, 17.00 Uhr – Treffpunkt: Bahnhofshalle Feldkirch
Wahrnehmungsspaziergang mit Eva Lingg
Wem gehört die Stadt?

Der Anblick von bettelnden Menschen irritiert. Manche Passanten fühlen sich belästigt. Städte reagieren mit Bettelverboten. Doch wem gehört die Stadt? ***Eva Lingg***, Dozentin an der FHS St. Gallen, lädt zu einem Spaziergang durch Feldkirch ein und lenkt dabei den Blick auf Gestaltung, Funktion und Benutzung des öffentlichen Raumes. *Kooperationspartner: Kontaktprojekt EU Armutsmigranten Vorarlberg (Caritas, Kaplan Bonetti), ARGE Wohnungslosenhilfe Vorarlberg, VAI Vorarlberger Architekturinstitut*

Wallfahrt der Jenischen, Einsiedeln 2016, Foto: Petra Rainer

Mi, 12. Juli, 19.00 Uhr
Vortrag und Diskussion in Zusammenarbeit mit Bregenzer Festspielen
Carmen und die Bettler

Carmen ist eine der beliebtesten Opern, zu erleben heuer bei den Bregenzer Festspielen. Das Publikum jubelt der feurigen Spanierin zu, einer „Zigeunerin". Was, wenn Carmen ein Bettlergewand tragen und in einer der Vorarlberger Innenstädte um Almosen bitten würde? Der Kulturwissenschaftler ***Thomas Macho*** erzählt in einem Kurzvortrag die Geschichte der Figur Carmen, die weit älter ist als die 1875 uraufgeführte Oper. Anschließend diskutiert er mit Carmen-Regisseur ***Kasper Holten*** und weiteren Gästen über Bühnenwirklichkeit und andere Realitäten.

Di, 19. September, 19.00 Uhr
Vortrag
Norbert Mappes-Niediek: Arme Roma, böse Zigeuner

Sind die Roma in Osteuropa arm, weil sie diskriminiert werden, oder werden sie diskriminiert, weil sie arm sind? Sind sie arbeitsscheu, kriminell? So wird oft – meist hinter vorgehaltener Hand – gefragt. Und die Antwort lautet für gewöhnlich: „Typisch Roma." Der langjährige Balkan-Korrespondent Norbert Mappes-Niediek unternimmt einen Faktencheck und kritisiert die europäische Roma-Politik.

Di, 26. September, 19.00 Uhr
Vortrag
Klaus-Michael Bogdal: Europa erfindet „die Zigeuner"

Geborene Diebe und Lügner, Wilde, Asoziale … durch solche Zuschreibungen wurden die Roma-Gruppen Europas in den letzten 600 Jahren ausgegrenzt. Wie ist es möglich, dass jahrhundertealter Hass sich in einem Spannungsverhältnis von Faszination und Verachtung bis heute halten konnte? Klaus-Michael Bogdal ist Professor für Neue deutsche Literatur an der Universität Bielefeld.

vorarlberg museum
Kornmarktplatz 1
6900 Bregenz, Österreich
T +43 (0)5574 46050
vorarlbergmuseum.at

Eine Ausstellung des vorarlberg museums in Kooperation mit der Initiative Minderheiten, dem Landesmuseum Burgenland, dem Romano Centro und dem Wien Museum.

Mit freundlicher Unterstützung

Sie finden uns auch auf

Hauptsponsor

Bildauschnitt: *Roma Europa*, Ink on printed map, 2007, by Damian Le Bas
Photograph by Delaine Le Bas • Gestaltung: saegenreiter.at